

Pilgerbegleiterin Cornelia Kugel-Merkel aus Dillingen

hat ihre KollegInnen aus unserer Diözese auf dem Pilgerweg in Ellwangen begleitet und erzählt:

Pilgern auf dem Jakobsweg und auf den Spuren von Sieger Köder, dem Künstler und Theologen – der von sich selbst sagt er sei ein Pfarrer, der malen kann – wo könnte man das besser, als rund um Ellwangen, einer feinen und geschichtsträchtigen Stadt im württembergischen Ostalbkreis, der Heimat Sieger Köders?

So machten sich 7 PilgerbegleiterInnen aus Vorarlberg ein Wochenende lang, vom 03. Bis 05. Mai, auf Spurensuche. Unterstützt wurden die 7 von einer Pilgerfreundin vor Ort. Der Freitag . stand noch ganz unter dem Zeichen des Ankommens und „Einrichtens“ im Quartier und der Stadt.

Für den Samstag war der Besuch im Sieger-Köder- Dokumentationszentrum in Rosenberg gebucht. Die Gemeinden Rosenberg und Hohenberg wurden von Sieger Köder jahrelang seelsorglich betreut. Und er hat viele beeindruckende Spuren dort hinterlassen. So ist das Dokumentationszentrum einerseits Dank der Gemeinde an ihren berühmten Künstler-Pfarrer und es bietet darüber hinaus vielfältigen Einblick in das künstlerische Schaffen Sieger Köders. Die Führung im Dokumentationszentrum war für die Vorarlberger ein ganz besonderer „Leckerbissen“, wurde sie doch von einem profunden Kenner und persönlichem Freund von Sieger Köder. gehalten.

Am auffälligsten ist Köders Verbundenheit zur Gemeinde vielleicht auf dem Hohenberg zu sehen. Das Pilgerhaus am Jakobsweg hat er wunderschön ausgestaltet, die Pilgerplastik am Kirchenparkplatz ist nicht zu übersehen und die Kirche selbst hat Köder in ein wahres Kleinod verwandelt. Über den Pilgerweg nach Rosenberg findet man immer wieder Plastiken. Dass Rosenberg so stark am Aufschwung des Jakobswegs partizipieren konnte, ist ebenfalls Verdienst des Pfarrers, der den Pilgerweg für sich entdeckte, lange bevor er durch Hape Kerkeling zum Massenphänomen wurde.

Ja, und pilgern wollte die Gruppe ja auch eine Etappe: Von Hohenberg bis nach Wöllstein, zur St. Jakobuskapelle, deren Außenfassade das Hühnerwunder ziert, gemalt natürlich von Sieger Köder!

Erst gegen Mittag machte sich die Gruppe auf den Weg. Hatte es kurz vorher noch wie aus Kübeln gegossen, so zeigte sich nun der Himmel versöhnlich: es gab nur hie und da ein paar Tropfen und manches Mal konnte die Gruppe sogar einen Strahl Sonne erahnen. Der Weg führte durch herrlich frisch ergrüntem Laubwald, sogar das Himmelreich wurde durchwandert (ein Weiler mit drei Häusern) und schließlich ging es eine ganze Zeit durch das Tal der blinden Rot, ein schön mäandrierender Bachlauf.

Und es gab viel Überraschendes zu erleben auf dem Weg: Da war der Campingplatz von Hütten mit lockendem Biergarten vor dem Restaurant. Es hatte zwar noch gar nicht geöffnet, aber die PilgerInnen wurden herzlich und unkompliziert zum Kaffee eingeladen. Unmittelbar danach stand die nächste Überraschung auf der – nicht eingeplanten – Tagesordnung: Das Baumhotel-. mehrere ansehnliche Holzhütten, gebaut in luftiger Höhe zwischen den Baumwipfeln. Und wie es der „jakobinische“ Zufall wollte- es gab gleich eine Gratisführung zu einem der Wipfelhäuser.

In Gaishart hatte die Gruppe einen Auftrag zu erfüllen: Das Haus von Familie Vaas musste gefunden werden. Die Muscheln vor dem Haus samt Pilger-Brunnen ließen die Pilgerfreunde schnell finden: Hier gab`s einen Stempel, nette Gespräche und ein Schnäpsle obendrein. So gestärkt konnte die

Pilgergruppe ihren Weg fortsetzten. Inzwischen war allen klar, dass die Zeit zu knapp bemessen war, den Zielpunkt des Tages noch zu erreichen. So ließen sich die gaumenfreudigen Vorarlberger schon eine gute Stunde später vom Kuchenduft der Burkardsmühle in den Bann ziehen: Einkehr zu Kaffee und Kuchen! Es sollte sie nicht reuen...

Bis Pommertsweiler, dem neuen Ziel des Tages waren es noch ca. 3 Kilometer durch das Tal und hinauf auf die Hochebene zwischen Jagst- und Kochertal. Zurück nach Ellwangen ging's mit vorbestellten PKWs. Ein schöner Pilgertag fand im „Kronprinzen“ einen guten, schmackhaften Abschluss.

Der Sonntag war wieder ganz Sieger Köder gewidmet: Gottesdienst in der HL.-Geist-Kirche und anschließend Besichtigung der dortigen HL.-Geist-Fenster, die von Sieger Köder gestaltet wurden und wohl mit zu den tiefsten und farbigsten theologischen Aussagen des Künstler-Pfarrers gehören. Beeindruckend auch die Ko-Führung und Erklärung der dargestellten Symbole durch Agnes Juen. Und weil die Gruppe immer noch Sieger Köders Spuren nicht überdrüssig war, ging es vor der Heimfahrt ins Ellwanger SK-Museum, das in der ehemaligen Entbindungsstation der St. Anna Schwestern untergebracht ist. Hier entfaltet sich in verschiedenen Räumen die Fülle des biblisch- theologischen Schaffens des Künstlers .Und es vermittelt einen einzigartigen Überblick über die unterschiedlichen Techniken, deren sich der Künstler im Laufe seines Künstlerlebens bediente. Herausragend hier sicherlich auch die expressionistischen Tafeln der Tübinger Bibel!

Und weil Pilger überall willkommen sind, waren es die Vorarlberger auch beim Familientreffen auf dem Schönenberg bei Kaffee und Kuchen. Und hier schloss sich auch so etwas wie ein Kreis – ist die Schönenberg Kirche ja nach Vorarlberger Muster gebaut und eine immer noch weithin bedeutende barocke Wallfahrtskirche.

aus: www.kath-kirche-vorarlberg.at/spirituelle-wege